

leben verlangt mehr denn je, daß der Christ von seinem Glauben Rechenschaft abzulegen imstande ist, wie umgekehrt, ohne Gott, ohne Religiosität keine wahre Bildung sein kann: denn sie ist das „Aroma, das die Wissenschaft vor Fäulnis bewahrt“. Wahre allgemeine Volksbildung ist auch der beste Boden, auf dem die Pflanze guter Sitte gedeiht; gewiß wäre es in manchen Orten mit der Sittlichkeit besser bestellt, könnte man dem Volke Verständnis für edlere Genüsse beibringen. Und da heutzutage das kirchlich-religiöse Interesse auch von einer christlichen guten Politik so vielfach abhängt, so würde eine allgemeine Bildung der Kirche nur nützen, da dann das Volk, sich seiner Pflichten und politischen Rechte bewußt, das Staatsregiment im katholischen Sinne beeinflussen müßte.

Zum Schlusse bespricht der Verfasser die verschiedenen Bestrebungen, die Volksbildung zu heben, tritt für Fortbildungskurse auf religiöser Grundlage ein und ruft alle katholischen Männer an Bord, um an der wahren Volksaufklärung zu arbeiten, solange es noch Zeit ist: denn „man dürfte nicht ein Kind der katholischen Kirche sein, wollte man Bildung und weltliche Wissenschaft gering schätzen.“ Als Mittel empfiehlt er „Besprechungen, Vorträge, Volksunterhaltungsabende, Volksbibliotheken, Volkslesehallen, Verteilung von Schriften“, denn nur dort, wo der Religion der gebührende Einfluß auf die Volksbildung gewahrt ist, wird der Christ „gleichgestellt dem Wilde des Sohnes Gottes“.

Wir können diese so volkstümlichen, manchmal mit Begeisterung geschriebenen Ausführungen und Vorschläge nur angelegentlich empfehlen. — (Auf Seite 47 fehlt vor den Worten als Kinder ein „nicht“) „Fratres: Hora est iam surgere.“ Druck und Ausstattung vortrefflich. J. S.

47) **Durch den St. Gotthard**, die Riviera und Südfrankreich bis ins Herz von Spanien. Von Alois Hecker. XV. 638 S. Regensburg 1903. Verlagsanstalt, vormals G. J. Manz. Brosch. M. 10.— = K 12.—, geb. M. 12.50 = K 15.—.

Nicht jedem ist es gegönnt, in ferne Länder zu reisen und die dortigen Herrlichkeiten zu schauen. Darum greift man gerne nach einer Reisebeschreibung, die uns von den Dingen in fremden Ländern erzählt. Ein Buch, das in dieser Beziehung sehr viel bietet, ist das oben angeführte Werk von Hecker. Es ist ein Buch, das man mit großer Liebe liest, das nicht bloß unterhaltend, sondern noch mehr belehrend ist. Man gewinnt einen Einblick in das Tun und Treiben der Menschen in den vom Verfasser beschriebenen Gegenden, der unser Interesse sehr in Anspruch nimmt. Ganz besonders ist dies bei Spanien der Fall, das sich nach einer so ruhmreichen Geschichte in so trauriger Verfassung befindet. Das Werk Heckers empfiehlt sich ganz besonders durch seine historischen Rückblicke und die eingeschloßten Betrachtungen des Verfassers, die gar oft den Nagel auf den Kopf treffen. Dem angeführten Buche, das mit vielen und zum Teil sehr schönen Illustrationen versehen ist, ist ein zahlreicher Leserkreis zu wünschen.

Feichten. S. Höllthaler.

48) **Tapfere Frauen der Reformationszeit:** Charitas Pirkheimer und Maria die Katholische, Königin von England. Zwei historische Lebensbilder. Von Antonie Haupt. Mit 21 Abbildungen. Kl. 8°. 324 S. Essen-Ruhr 1903. Fredebeul & Koenen. Brosch. M. 3.— = K 3.60.

Von dem berühmten Historiker Johannes Janssen persönlich angeregt, unternimmt es die begabte und fleißige Verfasserin, auf historischer Grund-

lage das Glaubens- und Opferleben zweier Frauen aus der Reformationszeit zu schildern: Der letzten Äbtissin des Klaraklosters in Nürnberg, Charitas Pirkheimer, die allen Anstürmen der Lutheraner gegen das Kloster energisch Widerstand leistet, und der viel verlästerten Dulderin Maria der Katholischen, Königin von England.

Die Arbeit ist eine Glanzleistung in Bezug auf Inhalt und Form. Will man ein sicheres, geschichtlich richtiges Urteil über die Ursachen und die Verstörungsgelüste der Reformation gewinnen, so greife man nach diesem Buche. Es zeigt an zwei rührend-schönen Lebensbildern in streng objektiver Weise die für die Kirche so trostlose Zeit der Glaubensspaltung im wahren Lichte. — Die Verfasserin verdient für die sorgfältige, auf Quellenstudium aufgebaute Arbeit ungeteilte Anerkennung und besten Dank — und ihr Buch einen ungezählten Leserkreis. Besonders sähen wir dieses gern in den Händen der studierenden Jugend, die über die Anfänge des Luthertums nur zu oft falsch belehrt oder eigentlich belogen wird.

Die Illustrationen (Pirkheimer, Pirkheimer-Haus, Klarakloster, Dürer, Nischer, Krafft, Maria, Katharina, Heinrich VIII., Anna Boleyn sc. sc.) sind sehr gelungen; die sonstige Ausstattung des Buches ist elegant.

Teschen.

Prof. E. W.

49) **Personalstand der im Jahre 1803 aufgehobenen Stifter und Klöster im jetzigen Gebiete des Bistums Passau.**

Passau. Mit einem Anhange: Die Reihenfolge der Fürstbischöfe, Dompröpste und Domdekane, sowie der Äbte, Pröpste und Dekane der aufgehobenen Stifter und Klöster. Herausgegeben von Ludwig Heinrich Krick, Domkapitular und bischöflicher geistlicher Rat. VI, 86 S. Passau 1903. In Kommission der Buchhandlung Gg. Kleiter. M. 1.20 = K 1.44.

Der Titel des Buches ist genügende Inhaltsangabe. Es ist ein wertvolles, gewiß vielen höchst willkommenes Repertorium.

In Fußnoten hat der Verfasser auch die dem Domkapitel und den Stiften inkorporiert gewesenen Pfarrreien angeführt; dabei wird die Zeitbestimmung vermisst, für welche diese Angabe Geltung haben soll; für das Jahr 1803? In Rücksicht auf Wels und Pischelstorf (pg. 1) wäre die Inkorporation zu bestreiten.

Dr. R. H.

50) **Die Kirche.** Von Jerem. Bonomelli, Bischof von Cremona. Autorisierte deutsche Uebersetzung von Professor Valentin Holzer. VIII.

482 S. 80. Mit Porträt des Verfassers. München 1903. Verlag von G. Schuh & Komp. M. 5.— = K 6.—, geb. M. 6.20 = K 7.44.

Dieses Buch schließt sich an desselben Verfassers früher erschienenes „Das neue Jahrhundert“ an, ist gleichsam die weitere Ausführung des früher kurz Angedeuteten. Es ist eine vornehme Apologie der katholischen Kirche in modernem Geiste. In inniger Liebe zur heiligen Kirche und zugleich mit großem Freimute bespricht der Verfasser die Aufgabe der katholischen Kirche, deren Organisation und Eigenschaften. Besondere klare Darlegung in zwei ausführlichen Kapiteln erhielt die päpstliche Unfehlbarkeit,